



Entlang der rechten Ausfahrt von «Bernina-Waas» hat Andrea genügend Platz für sein «Deposito e Officina di manutenzione» gefunden.



Um Einblicke in den Unterhaltsbetrieb zu ermöglichen, stand für den ...



... Erbauer von Beginn weg fest, das Dach abnehmbar zu konstruieren.

bahner (und auch -innen) dazu ermuntern, selbst ein ähnlich gelagertes Unterfangen anzugehen. Dazu braucht es nicht zwingend stapelweise Originalpläne und jahrelange Recherchen, ebenso wenig CNC-gesteuerte Laserschneid- oder Fräsmaschinen oder exotische Werk- und Hilfsstoffe.

Ein Platz für die so im Kopf entstehende Werkstatt fand sich im Ausfahrtsbereich des Bahnhofs Bernina-Waas, die Gebäudegrösse ergab sich aus der zur Verfügung

stehenden Grundfläche; zwei Gleise waren möglich. Beide sollten sie je eine grosszügig bemessene Inspektionsgrube erhalten. Und zwar solche, bei denen die Schienen auf Stahlträgern ruhen und so viel freien Raum unter den Fahrzeugen möglich machen. Dies erweckt beim Betrachter den Eindruck, die Fahrzeuge schweben über den Gruben. Diesen Effekt verstärkte Andrea noch, indem er den beiden Gruben eine Beleuchtung mittels LED's verpasste.

Die Konstruktion für die Inspektionsgleise entstand im Modell aus Messing- und Schienenprofilen (Code 100). Um eine ausreichende und vor allem verwindungssteife Stabilität zu erhalten, wurden für den Grubenboden kupferkaschierte Pertinaxplatten verwendet, auf welchen die gesamte Ständerkonstruktion gelötet wurde. Der restliche Werkstattboden entstand aus Karton. Dies ermöglichte eine einfache und bequeme Einpassung bis auf Höhe der